



QV-Infozeilen: Bauprojekte im Marziliquartier

Im Marziliquartier bzw. am Rand des Marziliquartiers werden derzeit gleich mehrere Bauprojekte mit erheblichen Auswirkungen für uns Quartieranwohnende geplant. Nachstehend eine kurze Zusammenfassung über die einzelnen Projekte. Mehr Infos wie immer auf unserer Webseite www.quartiervereinmarzili.ch

Überbauung Gaswerkareal

Dass das mehrheitlich brachliegende Areal zwischen der Ryff-Fabrik / Monbijoubücke bis zum Sportplatz Schönau in naher Zukunft überbaut werden soll, ist bereits seit längerem bekannt. (Als QV Marzili haben wir darüber bereits früher via Infozeilen und via unsere Webseite informiert.) Das betreffende Grundstück gehört teilweise ewb und teilweise der Stadt Bern.

Mit seiner Nähe zur Aare, zum Marzilibad und als Durchgangsgebiet vom Zentrum in Richtung Tierpark, Eichholz, Efenau besitzt dieses Areal eine hohe Bedeutung als Naherholungsgebiet für die Stadt. Vor diesem Hintergrund ist der QV Marzili bereits seit dem frühen Planungsstadium auf verschiedenen Ebenen aktiv, um die Interessen des Quartiers in den Planungsprozess einzubringen.

- **August 2012:** Vorstoss im Stadtrat mit Aufforderung an den Gemeinderat (GR) für das Marziliquartier ein umfassendes Entwicklungskonzept vorzulegen und die Mitwirkung der Quartierbevölkerung bei den einzelnen Planungsprozessen sicherzustellen. Der GR gab in seiner Antwort an, dass er das Quartier bis im Frühjahr 2013 über die Planung informieren wolle. Das ist bisher nicht passiert.
- **August 2012 – Januar 2013:** Mitwirkung des QV Marzili in den Workshops von Losinger Marazzi AG zur Planung im Gaswerk.
- **Februar 2013:** Kritische ablehnende Stellungnahme des QV zum Standortentscheid Schwimmhalle im Gaswerkareal mit QM3.
- **Mai 2013:** Hauptversammlung QV Marzili mit Einladung Alec von Graffenried, Losinger Marazzi AG, zur Information über den Planungsstand im Gaswerkareal.

Der QV hat bereits zu Beginn des Planungsprozesses folgende Forderungen eingebracht:

- Es ist eine ausgeglichene Nutzung mit einem hohen Wohnanteil anzustreben; die Stadt Bern soll hier Vorgaben im Rahmen der Quartierentwicklung formulieren
- Die Grün-Oase soll für die öffentliche Nutzung erhalten bleiben
- Auf eine Schwimmhalle mit 50m-Becken ist aus verkehrstechnischen Gründen zu verzichten
- Ebenso ist auf eine separate Schule im Gaswerkareal zu verzichten; die Schule soll am bestehenden Standort im Marzili konzentriert werden mit Nutzung der frei werdenden PH (vgl. Beitrag Folgeseite)
- Die ans Gaswerk angrenzenden Strassen / Quartiere sind in der Planung zu berücksichtigen
- Das neue Quartier muss an den öV angebunden werden

Mittlerweile liegt der erste Zwischenbericht von Losinger Marazzi zur Planung im Gaswerk vor und kann von unserer Webseite herunter geladen werden. Leider gehen die Anliegen des Quartiers aus dem Bericht nicht klar hervor. Auch wurde der Bericht den Quartierorganisationen nicht zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. Die Planungsfirma lädt nun zusammen mit QM3 auch die Quartieranwohnenden zu einem Informationsanlass ein (vgl. Einladung per Mail und auf unserer Webseite). Aufgrund der erheblichen Auswirkungen dieser Planung auf unser Quartier, empfehlen wir allen Interessierten, den Anlass zu besuchen und die eigenen Ideen und Anliegen zu äussern.



Sanierung und teilweise Neubau der Jugendherberge im Marzili

An der Weihergasse 4 steht seit fast 70 Jahren die Jugendherberge der Stadt Bern. Das Haus wurde 1956 eröffnet und rund 50 Jahre durch den Verein Ferien und Freizeit Bern geführt. Seit 2007 wird die „Jugi“ durch den Verband Schweizer Jugendherbergen geführt. Die Liegenschaft ist Eigentum der Stadt Bern.

Die „Jugi“ soll nun umfassend saniert und erneuert werden. Dies ist primär notwendig aufgrund des baulichen Zustandes. Zugleich soll mit der umfassenden Erneuerung auch eine Anpassung der räumlichen Strukturen an die heutigen Bedürfnisse erfolgen. Die notwendigen Grundlagen für die Sanierung und mögliche Umbauvarianten wurden bereits 2006 in einer Machbarkeitsstudie überprüft. In den letzten Monaten wurde nun ein Projektwettbewerb mit acht Architekturbüros durchgeführt. In der Wettbewerbsjury waren neben den Fachexperten bzw. -expertinnen auch je ein Vorstandsmitglied vom Marzili-Dalmazi-Leist und Quartierverein Marzili vertreten. Der QV konnte in der Jury folgende Anliegen angemessen einbringen:

- Gute städtebauliche Einbindung der Jugendherberge ins Quartier, in den Aareraum etc.
- Einhaltung der max. Anzahl von 5 – 7 Parkplätzen; verbesserte Kommunikation des öV-Konzeptes durch Jugendherbergen Schweiz
- Möglichst kostengünstige Übernachtungen für junge Reisende

Die Jury hat am 19.11.13 unter den acht eingereichten Projekten ihre Wahl getroffen. Das Siegerprojekt überzeugte in allen Aspekten am besten. Es wird nun am 30. Januar 2014 in der Jugendherberge vorgestellt. Die Ausstellung der eingegangenen Projekte wird anschliessend öffentlich zugänglich sein. (Wir werden die Terminangaben auf unserer Webseite publizieren). Wir freuen uns über eine architektonisch und städtebaulich gelungene Lösung für die Jugi im Marzili.

Erweiterung Schulstandort Marzili

Die Volksschule Marzili platzt aus allen Nähten. Mit der Integration von Schülern und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten oder Behinderungen, mit der Einführung jahrgangsgemischter Schulklassen und aufgrund der wachsenden Schülerzahlen in unserem Stadtteil wird zusätzlicher Raum benötigt. Ein Ausbau der bestehenden Schulgebäude im Marzili ist aus denkmalpflegerischen Anliegen schwierig. Zudem erschweren Grundwasser und unterirdische Wasserflüsse sowie die Landaufteilung zwischen Stadt und Kanton den Ausbau. Nach dem Auszug der Pädagogische Hochschule (PH) Bern aus dem Marzili diesen Sommer lag eine sinnvolle Erweiterung der Volksschule mit der Infrastruktur der ehemaligen PH auf der Hand. Leider hat der Kanton als Eigentümer von Land und Gebäude jedoch andere Pläne mit der ehemaligen PH: er will diese der Berner Fachhochschule für Wirtschaft zu Verfügung stellen.

Der QV kann diesen Entscheid nicht nachvollziehen und hat in einem Brief an den Kanton dagegen interveniert. Neben Mehrverkehr durch die Fachhochschule - auch abends - sorgen wir uns v.a. um zu wenig Raum für die Volksschule, um verschlechterte Raumnutzungsmöglichkeiten auf dem Areal des Kantons, um den Verlust der Aula für die Volksschule und um ausreichend Grünfläche im Schulareal. Unklar ist auch die Nutzung durch weitere, noch unbekanntere Gruppen. Wir bemühen uns seit Wochen um klare Antworten von Stadt und Kanton auf unsere Fragen.

Ohne Entgegenkommen des Kantons wird die Stadt gezwungen, auf dem Areal der Volksschule einen weiteren Neubau zu realisieren. Bereits ist dafür ein Architekturwettbewerb in Vorbereitung. Als QV stehen wir diesem Bauprojekt aus erwähnten Gründen skeptisch gegenüber, werden jedoch zumindest versuchen, unsere Anliegen an den Neubau als Mitglied der Wettbewerbsjury einzubringen.